

06.10.2021



Bauhaus-Werke vor der eigenen Haustür: Die Zuhörer lauschen der Autorin Kaija Voss.

Foto: Privat

# Gespenster und Gebäude

## Viel Abwechslung bei „Lange Nacht der Bücher“ in Kochel

Kochel – Zum dritten Mal lud der Kochler Verein „sofia - Frauen bilden“ zur Lesenacht in den Nebenraum der Heimatbühne ein. Die Resonanz war gut: 35 Gäste kamen aus Kochel und Umgebung, aus Iffeldorf, Rosenheim und – extra für die Bauhaus-Lesung – sogar aus Hannover. Als feste Größe im Kulturprogramm will der Verein die „Lange Nacht der Bücher“ einmal jährlich anbieten.

Den Anfang machte Schauspieler und Synchronsprecher Stefan Krause. Er ist die deutsche Stimme von Schlossgespenst Hui Buh und nahm die Zuhörer in einer packenden Lesung mit in den gruseligen Geheimgang auf Schloss Burgeck. „Die schauspielerische Lesung war erstklassig“, schwärmt „sofia“-Vorsitzende Angelica Dullinger. Unter den Zuhörern am Nachmittag waren „nur große Kinder“, schmunzelt sie. Man überlege, im nächsten Jahr eine auf Kinder abgestimmte Lesung an einem Freitag in Schule oder Kindergarten vor Ort anzubieten. „Und samstags nochmal für Erwachsene, denn wir fanden es auch toll“, lacht Dullinger.

Auf großes Interesse der etwa 35 Gäste stieß auch der nächste Vortrag. Die Architekturhistorikerin und Denkmalschützerin Dr. Kaija Voss stellte ihren, im Mai 2021 erschienenen, Bildband



Wenn Schauspiel und Vorlesekunst zusammentreffen: Stefan Krause ist Hui Buh.

Foto: Privat

„Bauhaus in Bayern“ vor. Unter den 50 architektonischen Meisterwerken finden sich auch Beispiele aus dem ländlichen Raum.

### Bauhaus in der Region

Kochel und Umgebung war gleich mit drei Bauwerken vertreten: Das Ferienhaus für Arbeiter, Beamte und Angestellte (später von Verdi als Bildungsstätte genutzt) am Kochelsee, die Benediktbeurer Tankstelle aus den 1950er Jahren sowie das ehemalige Verstärkeramt in Kochel, welches allerdings noch vor Erscheinen des Buches abgerissen worden war. „Das war hochgradig interes-

sant und verdeutlichte uns die Merkmale vom Bauhaus-Stil“, lobt Dullinger.

Den Abschluss bildete die junge Autorin Juli Heiland. Die Thanningerin ist selbst Mitglied bei „sofia“ und bot eine exklusive Lesung aus ihrem Buch „Diana – Königin der Herzen“, welches erst Ende November erscheinen wird. „Eine Lesung über Lady Di ist aus feministischer Sicht sicher nicht typisch“, räumt Dullinger ein. Auch für Juli Heiland, die bislang Jugendbücher und Historienromane verfasste, hatte die Anfrage ihres Verlegers nach einem Roman über Lady Di vor neue Herausforderungen ge-

stellt. Von der Geschichte der jungen Diana Spencer, die sich im Lauf der Jahre vom britischen Königshaus mit seinem strengen Protokoll emanzipierte und ihre eigene Rolle fand, ließen sich die Zuhörer der Heimatbühne aber gern fesseln.

### Schleppender Büchertausch

Journalistin Julia Friedrichs, die eigentlich ihr Buch „Working Class – Warum wir Arbeit brauchen, von der wir leben können“ vorstellen wollte, fiel aufgrund eines Todesfalls in der Familie aus. Daher blieb es bei drei Lesungen, was im Nachhinein aber völlig ausgereicht habe, so Dullinger. Der Büchertausch sei diesmal schleppend gelaufen, der Büchertisch mit passender Literatur dafür gut. „Am besten hat sich das Bauhaus-Buch verkauft“, berichtet die Mitorganisatorin.

Mit viel Applaus und einer großzügigen Spendenbereitschaft – 150 Euro kamen zusammen, die der Verein für die Honorare der Autoren verwendet – endet der Abend. Mit der Lesenacht habe man in Kochel in Zeiten von Corona ein Kulturangebot geschaffen, das man zu einer festen Größe etablieren werde, resümiert Dullinger und schiebt hinterher: „Darauf bin ich stolz.“

Christine Weikert